

Hitzeschutzkonzept der Kindertageseinrichtung Deichhaus-Küken



Einrichtung: Kita Deichhaus-Küken

Träger: Bürgergemeinschaft Siegburg Deichhaus e.V.

Anschrift: Frankfurter Str. 92, 53721 Siegburg

Stand: 31. August 2026

Verantwortlich: Geschäftsführer Kita und Kita-Leitung

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen und Zielsetzung	3
1.1 Anlass und Bedeutung des Hitzeschutzes	3
1.2 Ziel und Grundverständnis des Hitzeschutzkonzeptes	3
2. Präventive Schutzmaßnahmen	4
2.1 Flüssigkeitsversorgung und Trinkangebote	4
2.2 Sonnen- und UV-Schutz	4
2.3 Kleidung und Kopfbedeckung	5
3. Gestaltung des pädagogischen Alltags	5
3.1 Aufenthalt und Aktivitäten im Außengelände	5
3.2 Wasserangebote und Möglichkeiten zur Abkühlung	6
3.3 Anpassung des Tagesablaufs an warme und heiße Witterung	6
4. Raumklima und räumliche Schutzmaßnahmen	6
4.1 Lüftung und Luftqualität	6
4.2 Sonnenschutz, Verschattung und technische Maßnahmen	7
4.3 Nutzung und Gestaltung der Innenräume	7
4.4 Ruhe- und Schlafmöglichkeiten	7
5. Gesundheit und Fürsorge	8
5.1 Hitzebelastung erkennen und angemessen reagieren	8
5.2 Besondere Bedürfnisse einzelner Kinder	8
5.3 Hitzeschutz für Mitarbeitende	9
6. Kommunikation und Verantwortlichkeiten	9
6.1 Zusammenarbeit mit Eltern	9
6.2 Informationen und Empfehlungen für Eltern	9
6.3 Zusammenarbeit und Verantwortung im Team	10
7. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	10
7.1 Beobachtung und Einschätzung der Hitzebelastung	10
7.2 Überprüfung und Weiterentwicklung des Konzeptes	11
Quellen und fachliche Grundlagen	12
Anlage 1	13

1. Grundlagen und Zielsetzung

1.1 Anlass und Bedeutung des Hitzeschutzes

Warme und heiße Tage sind mittlerweile Teil unseres Alltags. Besonders junge Kinder können auf hohe Temperaturen und starke Sonneneinstrahlung empfindlich reagieren. Da sie ihre Körpertemperatur noch nicht so gut regulieren können wie Erwachsene, benötigen sie unsere besondere Aufmerksamkeit.

Mit unserem Hitzeschutzkonzept möchten wir einen verlässlichen Rahmen schaffen, der uns dabei unterstützt, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder und Mitarbeitenden auch an warmen und heißen Tagen zu schützen.

Dabei ist es uns wichtig, dass der Kita-Alltag weiterhin abwechslungsreich, kindgerecht und möglichst vertraut gestaltet werden kann.

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) berücksichtigt beim Sonnen- und Hitzeschutz sowohl den Schutz der Kinder als auch den Schutz der Beschäftigten. Dabei werden technische, organisatorische und personenbezogene Maßnahmen einbezogen.

1.2 Ziel und Grundverständnis des Hitzeschutzkonzeptes

Unser Hitzeschutzkonzept beschreibt grundlegende Schutzmaßnahmen und Handlungsmöglichkeiten für warme und heiße Tage. Es dient als Orientierung für den pädagogischen Alltag und schafft einen gemeinsamen Rahmen für Mitarbeitende und Eltern. Bei der Gestaltung des Tages berücksichtigen wir die jeweilige Wetter- und Hitzesituation. Neben der aktuellen Temperatur spielen dabei auch die Sonneneinstrahlung, die Dauer der Wärmeperiode, die Bedingungen in den Innen- und Außenbereichen sowie das individuelle Wohlbefinden der Kinder eine wichtige Rolle.

Die vorhandenen Schutzmaßnahmen werden entsprechend der jeweiligen Situation eingesetzt und bei zunehmender Wärmebelastung angepasst.

Berücksichtigt werden unter anderem:

- die aktuelle Wetterlage und Temperaturentwicklung,
- die Sonneneinstrahlung,
- die Dauer und Intensität der Wärmeperiode,
- die Bedingungen in den Innenräumen,
- die vorhandenen Schatten- und Rückzugsmöglichkeiten,
- die Bedingungen auf dem Außengelände,
- das Alter und die Bedürfnisse der Kinder,
- das individuelle Wohlbefinden,
- besondere gesundheitliche Bedürfnisse,
- die geplanten pädagogischen Aktivitäten.

Die pädagogischen Fachkräfte beobachten die Situation im Tagesverlauf und passen die Gestaltung des Kita-Alltags bei Bedarf an. Dabei orientieren sie sich an den geltenden Empfehlungen und den Möglichkeiten der Einrichtung.

Unser Ziel ist es, den Kindern auch an warmen und heißen Tagen einen möglichst abwechslungsreichen und kindgerechten Alltag in der Kita zu ermöglichen und gleichzeitig eine unnötige gesundheitliche Belastung durch Hitze und Sonneneinstrahlung zu vermeiden.

Unser Grundsatz:

Wir beobachten die Wetter- und Hitzesituation, berücksichtigen die Bedürfnisse der Kinder und treffen die erforderlichen Schutzmaßnahmen entsprechend der jeweiligen Situation.

2. Präventive Schutzmaßnahmen

2.1 Flüssigkeitsversorgung und Trinkangebote

Ausreichendes Trinken ist besonders an warmen und heißen Tagen wichtig. Deshalb achten wir darauf, dass den Kindern regelmäßig Getränke angeboten werden und ihre Trinkflaschen gut erreichbar sind.

Zum Frühstück stehen den Kindern Wasser sowie Milch und je nach Angebot auch ungesüßter Tee zur Verfügung. Die Getränke zum Frühstück werden von der Kita bereitgestellt und aus Bechern getrunken.

Zusätzlich bringt jedes Kind täglich eine eigene, gereinigte und mit Wasser gefüllte Trinkflasche von zu Hause mit.

Die Trinkflaschen werden in den Gruppen in dafür vorgesehenen Körben aufbewahrt. Dadurch können sie unkompliziert mitgenommen werden, beispielsweise auf das Außengelände oder in den Bewegungsraum.

Ist eine Trinkflasche leer, wird sie in der Kita mit Wasser nachgefüllt.

An warmen Tagen erinnern die pädagogischen Fachkräfte die Kinder verstärkt an das Trinken und bauen bei Bedarf zusätzliche Trinkpausen in den Tagesablauf ein.

Dabei berücksichtigen wir die individuellen Bedürfnisse der Kinder. Die Kinder werden nicht zum Trinken gezwungen. Vielmehr möchten wir sie durch regelmäßige Angebote und Erinnerungen dabei unterstützen, ausreichend zu trinken.

Wir bitten die Eltern, ihrem Kind täglich eine gereinigte und ausreichend gefüllte Trinkflasche mitzugeben.

2.2 Sonnen- und UV-Schutz

Neben der Wärme spielt auch die Belastung durch UV-Strahlung eine wichtige Rolle. Deshalb achten wir auf einen angemessenen Sonnen- und UV-Schutz.

Vorhandene Schattenmöglichkeiten werden genutzt und die Sonneneinstrahlung bei der Gestaltung des Tagesablaufs sowie der pädagogischen Angebote berücksichtigt.

Auf dem Außengelände stehen unter anderem Bäume, Markisen und Sonnenschirme als natürliche bzw. technische Beschattungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Technische und organisatorische Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Sonneneinstrahlung werden dabei möglichst vorrangig genutzt.

Die Kinder werden morgens von ihren Eltern mit Sonnenschutzmittel eingecremt.

Für den weiteren Tagesverlauf steht in der Kita eine von der Einrichtung ausgewählte Sonnencreme zur Verfügung. Die Verwendung erfolgt auf Grundlage einer schriftlichen Einverständniserklärung der Eltern.

Wenn die Kinder am Nachmittag erneut draußen spielen, werden sie entsprechend nachgecremt. Ältere Kinder werden ihrem Entwicklungsstand entsprechend dabei unterstützt, sich selbst einzucremen. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten diesen Vorgang und überprüfen bei Bedarf den Sonnenschutz.

Um einen einheitlichen Sonnenschutz in der Einrichtung zu gewährleisten, verwendet die Kita grundsätzlich eine gemeinsam ausgewählte Sonnencreme. Bei Unverträglichkeiten bringen die Eltern eine eigene Sonnencreme für ihr Kind mit.

2.3 Kleidung und Kopfbedeckung

Geeignete Kleidung unterstützt den Schutz vor Sonne und Hitze.

Wir empfehlen den Eltern deshalb, ihrem Kind täglich eine geeignete Kopfbedeckung mitzugeben.

Leichte und der Witterung entsprechende Kleidung kann zusätzlich dazu beitragen, dass sich die Kinder bei warmem Wetter wohlfühlen.

Die Kita schreibt keine bestimmte Kleidung vor. Die Eltern können die Kleidung entsprechend den Wetterbedingungen und der individuellen Bedürfnisse ihres Kindes auswählen.

3. Gestaltung des pädagogischen Alltags

3.1 Aufenthalt und Aktivitäten im Außengelände

Das Außengelände ist ein wichtiger Bestandteil unseres Kita-Alltags. Auch an warmen Tagen möchten wir den Kindern ermöglichen, draußen zu spielen, sich zu bewegen und vielfältige Erfahrungen zu sammeln.

Unsere drei Außengelände verfügen über unterschiedliche Möglichkeiten zur Beschattung. Dazu gehören einzelne große Bäume, Markisen an den Gruppenräumen sowie mehrere große Sonnenschirme.

Am Morgen steht auf dem Außengelände zunächst viel natürlicher Schatten zur Verfügung. Im Laufe des Vormittags verändern sich die Schattenbereiche durch den Sonnenstand. Dank der vorhandenen Markisen, Sonnenschirme und Bäume können wir auch dann geeignete schattige Bereiche anbieten.

Am Nachmittag nimmt die direkte Sonneneinstrahlung deutlich zu. Die vorhandenen Sonnenschirme und Markisen bieten dann nur noch begrenzt Schatten.

Bei der Entscheidung über die Nutzung des Außengeländes berücksichtigen die pädagogischen Fachkräfte deshalb insbesondere die aktuelle Sonneneinstrahlung, die vorhandenen Schattenbereiche und das Wohlbefinden der Kinder.

An Tagen mit angekündigten sehr hohen Temperaturen nutzen wir die günstigeren Bedingungen am Morgen und Vormittag möglichst für den Aufenthalt im Freien.

In den Nachmittagsstunden wird die Nutzung des Außengeländes situationsabhängig entschieden. Wenn die Sonneneinstrahlung und Wärmebelastung sehr hoch sind und nur noch begrenzt Schattenplätze zur Verfügung stehen, können die Kinder verstärkt die Innenbereiche nutzen.

Dabei werden die jeweilige Wetter- und Hitzesituation ebenso wie die Bedürfnisse und das Wohlbefinden der Kinder berücksichtigt.

Unsere Außengelände bieten unterschiedliche Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten, unter anderem:

- Klettergerüste,
- Rutschen,
- Spielhäuser,

- Sandbereiche,
- Rasenflächen,
- gepflasterte bzw. befestigte Flächen.

Bei starker Sonneneinstrahlung achten die Mitarbeitenden darauf, dass sich Spielgeräte und Oberflächen nicht aufheizen. Die Nutzbarkeit wird jeweils vor und während des Spiels im Blick behalten.

3.2 Wasserangebote und Möglichkeiten zur Abkühlung

Alle drei Außengelände verfügen über eine Wasserstelle mit Wasserhahn. Zusätzlich stehen den Kindern Matschrinnen zur Verfügung, die bei geeigneter Witterung genutzt werden können. Bei warmem Wetter kann das Spiel mit Wasser eine Möglichkeit zur Beschäftigung und Abkühlung darstellen. Je nach Situation kann auch der Wasserschlauch genutzt werden, um für eine zusätzliche Abkühlung zu sorgen.

Bei allen Wasserangeboten achten wir auf einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit Wasser.

3.3 Anpassung des Tagesablaufs an warme und heiße Witterung

An warmen Tagen kann unser Tagesablauf flexibel gestaltet werden.

Je nach Situation können beispielsweise folgende Punkte berücksichtigt werden:

- bewegungsintensive Angebote in eine günstigere Tageszeit verlegt werden,
- ruhigere Angebote in wärmeren Phasen stattfinden,
- zusätzliche Ruhezeiten angeboten werden,
- Angebote im Schatten stattfinden,
- Spaziergänge angepasst werden,
- bestimmte Aktivitäten verschoben werden.

Dabei bleibt unser pädagogischer Auftrag bestehen.

Unser Ziel ist es nicht, möglichst viele Aktivitäten zu vermeiden, sondern die Angebote so zu gestalten, dass sie zu den aktuellen Bedingungen und den Bedürfnissen der Kinder passen.

4. Raumklima und räumliche Schutzmaßnahmen

4.1 Lüftung und Luftqualität

Alle Gruppenräume verfügen über Fenster und Türen, die für eine gute Durchlüftung geöffnet werden können. Zusätzlich steht elektrisch betriebenes Dachfenster zur Verfügung. Im Rahmen des Frühdienstes werden die Fenster und Türen geöffnet, sodass die Räume vor Beginn des Kita-Tages möglichst gut durchlüftet werden können.

Auch im weiteren Tagesverlauf wird die Möglichkeit zur Lüftung genutzt. Dabei wird berücksichtigt, ob sich Kinder im Raum aufhalten und welche Aktivitäten stattfinden.

Wenn die Kinder in den Gruppenräumen spielen, werden die Fenster aus Sicherheitsgründen grundsätzlich nur so weit geöffnet, wie es die jeweilige Situation zulässt.

Bei ruhigen Situationen, beispielsweise während eines gemeinsamen Frühstücks oder im Morgenkreis, können die Lüftungsmöglichkeiten entsprechend erweitert werden.

Die Gruppenräume verfügen zusätzlich über eine Lüftungsanlage, die zur Luftqualität und zum Raumklima beiträgt.

4.2 Sonnenschutz, Verschattung und technische Maßnahmen

Alle Gruppenräume verfügen über Markisen vor den Fenstern. Die Fenster sind zusätzlich mit elektrisch steuerbaren Außenjalousien ausgestattet.

Die Türen sind mit Thermo-Plissees ausgestattet.

All diese Maßnahmen dienen dazu, direkte Sonneneinstrahlung zu reduzieren und ein Aufheizen der Räume zu vermeiden.

Dabei wird auf die Sonneneinstrahlung und die Situation im Raum geachtet.

Die Büroräume im vorderen Bereich der Einrichtung verfügen über eine fest installierte Klimaanlage. Diese unterstützt dort ein angenehmes Raumklima.

In der Küche steht aufgrund der zusätzlichen Wärmeentwicklung durch die Spülmaschine ein Standventilator bereit. Er wird entsprechend der jeweiligen Situation eingesetzt.

Da die Kita die Räumlichkeiten von der Stadt Siegburg mietet, steht die Einrichtung außerdem mit dieser im Austausch über Möglichkeiten zur Verbesserung des Raumklimas.

Im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten wird geprüft, welche Maßnahmen insbesondere während längerer Hitzeperioden dazu beitragen können, die Wärmebelastung in den Räumlichkeiten zu reduzieren.

Die vorhandenen technischen und baulichen Möglichkeiten werden entsprechend der jeweiligen Wetter- und Hitzesituation genutzt.

4.3 Nutzung und Gestaltung der Innenräume

Bei warmer Witterung wird die Nutzung der Räume flexibel gestaltet.

Je nach Situation können:

- gut geschützte Bereiche bevorzugt genutzt,
- Aktivitäten angepasst,
- Ruhephasen erweitert,
- vorhandene Räume entsprechend der aktuellen Bedingungen genutzt,
- geeignete Ausweichmöglichkeiten berücksichtigt

werden.

Die Mitarbeitenden beobachten die Bedingungen im Tagesverlauf und passen die Nutzung der Räume bei Bedarf an.

Dabei werden sowohl die aktuelle Wärmebelastung als auch die Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt.

4.4 Ruhe- und Schlafmöglichkeiten

In den U3-Gruppen stehen separate Schlafräume zur Verfügung.

Diese können gut abgedunkelt werden und werden außerhalb der Schlaf- und Ruhezeiten nur wenig genutzt. Dadurch bieten sie insbesondere an warmen Tagen eine ruhige und geschützte Umgebung.

Für den Mittagsschlaf werden die Räume vorbereitet und abgedunkelt.

Die Schlaf- und Ruhebedürfnisse der Kinder werden unabhängig von der Wetterlage berücksichtigt und bei Bedarf an die Bedingungen angepasst.

5. Gesundheit und Fürsorge

5.1 Hitzebelastung erkennen und angemessen reagieren

Kinder reagieren unterschiedlich auf Wärme. Deshalb achten wir auf Veränderungen im Verhalten und im körperlichen Befinden der Kinder.

Mögliche Anzeichen einer stärkeren Hitzebelastung können beispielsweise sein:

- ungewöhnliche Müdigkeit oder Schwäche,
- auffällige Unruhe,
- Kopfschmerzen,
- Schwindel,
- Übelkeit oder Erbrechen,
- ungewöhnlich heiße oder gerötete Haut,
- Kreislaufbeschwerden,
- auffällige Veränderungen des Verhaltens.

Auch wenn ein Kind weniger belastbar wirkt als gewohnt oder sich zurückzieht, nehmen wir dies wahr.

Wenn wir bei einem Kind Anzeichen einer gesundheitlichen Belastung feststellen, reagieren wir entsprechend der Situation.

Dabei kann es sinnvoll sein, dem Kind Ruhe zu ermöglichen und für eine möglichst angenehme Umgebung zu sorgen.

Bei gesundheitlichen Beschwerden leiten wir die erforderlichen Erste-Hilfe-Maßnahmen ein. Die Eltern werden über die Situation informiert. Je nach Dringlichkeit und personeller Situation kann die Kontaktaufnahme mit den Eltern parallel zu den erforderlichen Maßnahmen oder im Anschluss daran erfolgen.

Bei einer schwerwiegenden gesundheitlichen Situation wird unverzüglich entsprechende medizinische Hilfe hinzugezogen.

Grundsätzlich gilt: Das Wohl und die Sicherheit des Kindes stehen an erster Stelle.

5.2 Besondere Bedürfnisse einzelner Kinder

Nicht alle Kinder reagieren gleich auf Wärme.

Besondere Aufmerksamkeit kann erforderlich sein bei:

- sehr jungen Kindern,
- Kindern mit gesundheitlichen Besonderheiten,
- Kindern mit erhöhtem Unterstützungsbedarf,
- Kindern, die bereits in der Vergangenheit empfindlich auf Wärme reagiert haben.

Wir bitten die Eltern, uns über relevante gesundheitliche Besonderheiten und individuelle Bedürfnisse ihres Kindes zu informieren.

Gemeinsam können dann geeignete Möglichkeiten für den Kita-Alltag besprochen werden.

5.3 Hitzeschutz für Mitarbeitende

Hitzeschutz betrifft nicht nur die Kinder, sondern auch die Mitarbeitenden unserer Einrichtung. Hohe Temperaturen können die körperliche Leistungsfähigkeit und somit Konzentration beeinträchtigen und damit die Belastung im Arbeitsalltag erhöhen. Auch die Mitarbeitenden sollen die vorhandenen Möglichkeiten zum Schutz vor Hitze und Sonne nutzen.

Dazu gehören insbesondere:

- regelmäßiges Trinken,
- Aufenthalt und Pausen möglichst in geeigneten Schatten- oder kühleren Bereichen,
- Nutzung der vorhandenen Möglichkeiten zur Beschattung und Lüftung,
- geeignete und leichte Kleidung,
- Kopfbedeckung bei Tätigkeiten im Freien,
- Anpassung körperlich belastender Tätigkeiten an die jeweiligen Bedingungen,
- gegenseitige Aufmerksamkeit und Unterstützung im Team

Für die Mitarbeitenden stehen zusätzlich kühlende Handtücher zur Verfügung. Diese wurden im Rahmen einer vergangenen Hitzeperiode angeschafft und können bei Bedarf zur Abkühlung genutzt werden.

Die Mitarbeitenden achten auf ihr eigenes Wohlbefinden und sprechen gesundheitliche Beschwerden oder eine besondere Belastung durch Wärme frühzeitig an.

Bei der Gestaltung des Tagesablaufs werden neben den Bedürfnissen der Kinder auch die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden berücksichtigt.

Der Träger und die Leitung berücksichtigen die Hitzebelastung der Beschäftigten im Rahmen der bestehenden Gefährdungsbeurteilung und des Arbeitsschutzes. Die Mitarbeitenden werden über geeignete Schutzmaßnahmen informiert und in deren Umsetzung einbezogen.

Die arbeitsschutzrechtliche Bewertung der Hitzebelastung der Beschäftigten erfolgt im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung des Trägers. Das vorliegende Hitzeschutzkonzept ergänzt diese um einrichtungsbezogene Maßnahmen für den pädagogischen Alltag.

6. Kommunikation und Verantwortlichkeiten

6.1 Zusammenarbeit mit Eltern

Ein guter Hitzeschutz gelingt am besten, wenn Kita und Eltern zusammenarbeiten.

Wir möchten die Eltern transparent darüber informieren, wie wir den Kita-Alltag bei warmen und heißen Wetterlagen gestalten und welche Unterstützung wir von den Familien benötigen.

Gleichzeitig nehmen wir die Rückmeldungen und Hinweise der Eltern zu den individuellen Bedürfnissen ihrer Kinder sehr ernst.

Besondere gesundheitliche Bedürfnisse oder Erfahrungen mit Wärme sollten möglichst frühzeitig mit den pädagogischen Fachkräften besprochen werden.

6.2 Informationen und Empfehlungen für Eltern

An warmen und sonnigen Tagen bitten wir die Eltern, besonders auf drei Dinge zu achten:

Trinkflasche

Bitte geben Sie Ihrem Kind täglich eine gereinigte und ausreichend gefüllte Trinkflasche mit.

Die Trinkflasche wird bei Bedarf in der Kita mit Wasser nachgefüllt.

Kopfbedeckung

Bitte geben Sie Ihrem Kind täglich eine geeignete Kopfbedeckung mit.

Sonnenschutz

Bitte cremen Sie Ihr Kind bereits morgens zu Hause mit einem geeigneten Sonnenschutzmittel ein.

Wenn Ihr Kind am Nachmittag erneut draußen spielt, übernimmt die Kita – entsprechend der vorliegenden Einverständniserklärung – das Nachcremen.

Darüber hinaus empfehlen wir leichte und der Witterung entsprechende Kleidung.

Wir wissen, dass im Alltag auch einmal etwas vergessen werden kann.

Sollte ein Kind ohne Kopfbedeckung in die Kita kommen, bemühen wir uns um eine geeignete Alternative, damit das Kind trotzdem am Kita-Alltag teilnehmen kann.

Das Gleiche gilt bei fehlendem Sonnenschutz.

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Eltern für einen guten Schutz der Kinder zu sorgen, und nicht, einzelne Familien aufgrund vergessener Dinge unter Druck zu setzen.

6.3 Zusammenarbeit und Verantwortung im Team

Hitzeschutz ist eine gemeinsame Aufgabe.

Die Kita-Leitung behält die Wetterentwicklung im Blick und unterstützt das Team bei der Einschätzung der jeweiligen Situation.

Zur Einschätzung der Wetterentwicklung können gängige Wetter-Apps sowie verlässliche Wetter- und Informationsangebote im Internet genutzt werden.

Die pädagogischen Fachkräfte beobachten die Bedingungen im Tagesverlauf und berücksichtigen insbesondere:

- das Wohlbefinden der Kinder,
- die Wärme- und Sonnensituation,
- geeignete Aufenthaltsbereiche,
- Trinkmöglichkeiten,
- Schattenmöglichkeiten,
- die geplanten Aktivitäten.

Die konkrete Tagesgestaltung wird im Team abgestimmt und entsprechend der Situation angepasst. Dabei ist es erwünscht, dass die pädagogischen Fachkräfte ihre fachliche Einschätzung einbringen.

7. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

7.1 Beobachtung und Einschätzung der Hitzebelastung

Bei angekündigten Hitzeperioden oder warmen Wetterlagen beobachten wir die Situation aufmerksam.

Dabei können folgende Fragen als Orientierung dienen:

- Wie entwickelt sich das Wetter?
- Wie sind die Bedingungen in den Räumen?

- Welche Räume und Außenbereiche sind heute geeignet?
- Welche Schattenmöglichkeiten stehen zur Verfügung?
- Wie geht es den Kindern?
- Gibt es besondere Bedürfnisse einzelner Kinder?
- Welche Aktivitäten sind unter den aktuellen Bedingungen sinnvoll?
- Welche Anpassungen sind erforderlich?

Aus diesen Beobachtungen ergibt sich die Gestaltung des jeweiligen Tages.

Unser Hitzeschutzkonzept bietet hierfür einen Rahmen und Orientierung, kann aber die pädagogische Einschätzung nicht ersetzen.

Die Ausgestaltung des Tages liegt in der Verantwortung der pädagogischen Fachkräfte und der Kita-Leitung.

7.2 Überprüfung und Weiterentwicklung des Konzeptes

Unser Hitzeschutzkonzept soll im Alltag funktionieren und kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Nach besonders warmen Wetterperioden kann das Team gemeinsam folgende Frage besprechen:

- Was hat gut funktioniert?
- Wo gab es Schwierigkeiten?
- Welche Räume oder Bereiche waren besonders belastet?
- Waren ausreichend Schattenmöglichkeiten vorhanden?
- Haben die Trinkangebote gut funktioniert?
- Welche Rückmeldungen gab es von Kindern, Eltern und Mitarbeitenden?
- Welche Anpassungen sind für die Zukunft sinnvoll?

Das Konzept wird einmal jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Verantwortlich: Geschäftsführer Kita Deichhaus-Küken und Kita-Leitung

Stand: 31. August 2026

Nächste Überprüfung: April 2027

Unterschrift Kita-Leitung: _____

Unterschrift Träger: _____

Quellen und fachliche Grundlagen

Bei der Erstellung und Weiterentwicklung dieses Hitzeschutzkonzeptes wurden insbesondere folgende fachliche Informationen und Empfehlungen berücksichtigt:

- **Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV):**
Fachbereich AKTUELL FBBE-011: Sonnenschutz in der Kindertagesbetreuung. Ausgabe 07/2026.
- **Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), KinderKinder:**
Schatten ist der beste Sonnenschutz. Ausgabe 03/2026.
- **Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), KinderKinder:**
Sonnenschutz – wir passen auf! Aushang für Kindertageseinrichtungen, 2019.
- **Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV):**
DGUV Information 202-106: Ergonomische Gestaltung von Arbeitsplätzen pädagogischer Fachkräfte in Kindertagesstätten.
- **Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV):**
DGUV Regel 102-602: Branche Kindertageseinrichtung.

Die genannten Quellen dienen als fachliche Grundlage und Orientierung. Das vorliegende Hitzeschutzkonzept berücksichtigt darüber hinaus die konkreten räumlichen, organisatorischen und pädagogischen Gegebenheiten der Einrichtung.

Abruf der Online-Informationen: August 2026

Anlage 1

Gemeinsam gut durch warme und heiße Tage

Informationen für Eltern

Liebe Eltern,

warme Sommertage gehören zum Kita-Alltag. Damit sich Ihr Kind auch bei höheren Temperaturen bei uns wohlfühlt, achten wir besonders auf ausreichend Getränke, Sonnenschutz, geeignete Aufenthaltsbereiche und regelmäßige Erholungsmöglichkeiten.

Wir beobachten die Wetterbedingungen und das Wohlbefinden der Kinder und passen unseren Tagesablauf bei Bedarf entsprechend an.

Sie können uns unterstützen:



Trinkflasche

Geben Sie Ihrem Kind täglich eine gereinigte und ausreichend gefüllte Trinkflasche mit.



Kopfbedeckung

Geben Sie Ihrem Kind täglich eine geeignete Kopfbedeckung mit.



Sonnenschutz

Cremen Sie Ihr Kind morgens vor dem Kita-Besuch mit einem geeigneten Sonnenschutzmittel ein.



Kleidung

Leichte und der Witterung entsprechende Kleidung unterstützt den Umgang mit Wärme und Sonne.

Informieren Sie uns bitte über besondere gesundheitliche Bedürfnisse Ihres Kindes.

Wir möchten den Kindern auch an warmen Tagen einen abwechslungsreichen und schönen Kita-Alltag ermöglichen.

Gemeinsam sorgen wir dafür, dass sich die Kinder bei uns auch an warmen und heißen Tagen sicher und wohl fühlen.

Ihr Kita-Team

Sonnenschutz – wir passen auf!

Die Haut der Kinder ist viel empfindlicher als die von Erwachsenen.
Sie muss besonders gut vor Sonne geschützt werden.

Kleidung schützt

Sonnenschutz durch Kleidung ist wirksam und einfach.
Sonnengerechte Kleidung bedeckt möglichst viel vom Körper.

langarmiges Shirt
oder T-Shirt

eng gewebte und weit
geschnittene **Stoffe**

möglichst **lange Hose**
oder Rock

Kappe oder Tuch
mit Schirm und Nacken-
schutz. Gesicht, Nacken
und Ohren sind
besonders empfindlich

Schuhe, die den Fuß
weitgehend bedecken
– auch den Fußrücken
und die Ferse



Bei spezieller Sonnenschutzkleidung auf das Prüfsiegel „UV-Standard 801“ achten.



Sonnenbrille nur, wenn sie bruchfest ist, einen UV-Schutz von 400 hat und der EU-Norm 12312-1 entspricht.



Wichtig: Etwa zwischen 11 und 15 Uhr die Mittagssonne möglichst meiden.

Zusätzlich: Sonnencreme

Alle unbedeckten Körperstellen mit Sonnenschutzmittel eincremen.
Die Eltern cremen die Kindervor der Kita ein. In der Kita wird nachgcremt.

viel hilft viel –
Sonnencreme dick und
gleichmäßig auftragen

hohen
Lichtschutzfaktor
wählen (LSF 50)

wasserfest und
ohne Duft- und
Konservierungsstoffe



Wolken bieten trügerischen Schutz:
Bei bedecktem Himmel dringen noch
bis zu 80 Prozent der UV-Strahlung
bis zur Haut durch.



Je höher der **UV-Index**, desto
größer die Sonnenbrand-Gefahr.
Infos unter: www.bfs.de



Schattige Plätze: Bäume, Sonnen-
segel und Schirme bieten Schutz.
Für Kin der bis einem Jahr ist direkte
Sonne tabu. Auch für ältere Kinder
gilt: Pralle Sonne möglichst meiden.



DOWNLOAD UNTER:
www.kinderkinder.dguv.de

Text: **Gesa Frieze**, Redaktion **KinderKinder**
Illustrator: **Anna-Lena Köhler**